

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Ansprache „ 875 Jahre Bruchhausen“ am 06. Oktober 2019 in der Schützenhalle Bruchhausen

Liebe Bruchhauserinnen und Bruchhauser,
verehrte Gäste,
dabei ein besonderes Willkommen Frank Neuhaus als Vorsitzender des Vereinsrings Bruchhausen und Vorsitzendem des Bezirksausschusses Bruchhausen,
dem vormaligen zweiten stellv. Bürgermeister Ewald Hille,
allen Vereinsvorständen,

heute feiern wir Jubiläum. Im Namen der ganzen Stadt Arnsberg und auch persönlich gratuliere ich ganz herzlich zu 875 Jahren Bruchhausen.

1144 wurde der älteste Teil Bruchhausens mit dem „Haus Bruchhausen“, dem Rittergut von Godeslacus de Bruchusen, erstmals genannt. Zur Einordnung, wobei viele von Ihnen es wissen werden: Das Haus Bruchhausen lag da, wo heute noch das alte und renovierungsbedürftige Forsthaus Bruchhausen liegt.

Es ist schon besonders, wenn ein Ort eine so lange nachweisbare Historie besitzt. Betrachten wir den Ortsnamen genauer, wurde die Ansiedlung Bruchhausen seinerzeit ganz zu Recht von den Siedlern „Häusern in den Brüchen“ oder in der damals geläufigen Schreibweise „Bruchusen“ genannt. Denn es gab wohl mehrere Höfe – daher das „-hausen“ -, die sich entlang der Ruhr an einer Flussniederung – daher das „Bruch“-ansiedelten.

Über die Jahrhunderte hat sich der Ortsname gehalten, wenn es auch verschiedene Schreibweisen gab. Ursprünglich hieß der Ort Bruchusen, dann später Brockhusen, Broychusen, Brochhausen, Brockhusen um nur einige Ortsnamen zu nennen. Ab 1701 stand Bruchhausen als Ortsname dann fest und später Bruchhausen mit dem Zusatz „Ruhr“ - zur Unterscheidung der vielen Orte mit dem gleichen Namen.

Lassen Sie uns heute gemeinsam einen Blick zurück zur Entwicklung Bruchhausens, aber auch in die Zukunft werfen.

Das heutige Bruchhausen entstand im Laufe der Jahrhunderte aus dem Zusammenwachsen der Bauerschaft Bruchhausen, Rodentelgen und dem Haus/Rittergut Bruchhausen.

Über viele Jahrhunderte war Bruchhausen zunächst politisch und kirchlich dem Kirchspiel Hüsten zugehörig. Es gab in der Zeit sog. Schultheißen, einen Staatsbeamten, der für jede Gemeinde oder Bauerschaft eingesetzt wurde. 1819 wurde die Gemeinde Bruchhausen dem Schultheiß Raufhacke zu Hüsten übertragen. Später wurden mehrere Schultheißenbezirke unter einer Leitung zusammengelegt. Bruchhausen gehörte von hier für einige Jahre zur Bürgermeisterei Neheim. Einige Zeit später bildete sich aufgrund geänderter

Kommunalrechte der Gemeinderat der Gemeinde Bruchhausen. Die erste Sitzung fand am 24. April 1844 unter dem damaligen Ortsvorsteher Christian Schumacher statt. Er war es, aber auch dem vormaligen Ortsvorsteher Ferdinand Bösterling war es zu verdanken, dass die alte Wallfahrtskapelle zu den Rodentelgen erhalten wurde.

1852 trat die Preußische Gemeindeordnung in Kraft. Ab dann wurden die Gemeindevorsteher durch den Gemeinderat gewählt.

Im Zuge der Kommunalen Neugliederung endete die Selbständigkeit Bruchhausens am 31. Dezember 1974 und damit auch die politische Tätigkeit des bis dahin gewählten eigenständigen Gemeindeparlaments.

Nun zur neueren politischen Historie: Bei den Kommunalwahlen im Mai 1975 wurde Ludwig Hessenkemper – zuvor Bürgermeister Bruchhausens von 1964 bis 1974 - (CDU) mit Direktmandat in den neuen Rat der Gesamtstadt Arnsberg gewählt.

Heinrich Levermann (SPD) kam über die Reserveliste in den Rat der Stadt Arnsberg und vertrat somit ebenfalls die Interessen Bruchhausens. Bis zu den Kommunalwahlen 1984 übte Ludwig Hessenkemper auch das Amt des Ortsvorstehers aus. 1984 gewann Hermann Reuther (CDU) die Kommunalwahl und übernahm die Funktionen, auch die des Ortsvorstehers, bis 1989 von Ludwig Hessenkemper.

Dann kam die Zeit von Ewald Hille (SPD). Denn er entschied die Kommunalwahlen im Zeitraum von 1989 bis 2014 durchgehend für sich und war somit jeweils auch Vorsitzender des seit 1989 eingerichteten Bezirksausschusses Bruchhausen.

Nach gut 31 Jahren – davon seit 2014 als zweiter stellv. Bürgermeister – hat Ewald Hille im März diesen Jahres sein Ratsmandat nun an Frank Neuhaus weitergegeben, der kurze Zeit später auch den Vorsitz des Bezirksausschusses Bruchhausen übernommen hat. An dieser Stelle allen Akteuren für das Engagement zum Wohle Bruchhausens meinen Dank.

„Erzähle mir die Vergangenheit und ich werde die Zukunft erkennen“. Dies sagte einst Konfuzius und bringt es auf den Punkt. Wir müssen uns der eigenen Wurzeln bewusst sein, um klar in die Zukunft zu schauen.

Wenn ich an die Zukunft von Bruchhausen denke, so mache ich mir wirklich keine Sorgen. Denn Bruchhausen hat viel zu bieten und ihr habt es wirklich schön hier!

Angefangen vom RuhrtalRadweg, der Bruchhausen säumt und herrlich zum Radfahren, Joggen oder auch Spaziergehen an der Ruhr einlädt. Dann die Rodentelgenkapelle, einst Wallfahrtskapelle, die 1424 erstmals erwähnt ist. Durch herausragendes Engagement des Fördervereins und vielfältige Förderungen – zuletzt vor zwei Wochen die Förderung von 50.000 Euro der Dt. Stiftung Denkmalschutz für die Außenfassade – ist die Kapelle schon jetzt wieder ein richtiges Juwel.

Besonders schön ist die multifunktionale Nutzung in der Kapelle, sodass dort Ausstellungen wie zum Ortsjubiläum durch den Arbeitskreis Dorfgeschichte, ebenso wie Theateraufführungen und Ähnliches stattfinden. Gerade das Erlebbar-Machen der Historie und eine Verknüpfung mit der Moderne geben bedeutsamen Orten wie der Rodentelgenkapelle den Glanz, den sie verdienen.

Das aktive Vereinsleben ist ebenfalls ein großes Pfund hier in Bruchhausen. Denn es ist einiges geboten: Vom Angelverein, über den Schützenverein, die drei Chöre (MGV, GemiCho, KiCho), den bereits erwähnten Förderverein Rodentelgenkapelle, Kolping, den Taubenverein, den Musikverein, den Sportverein oder auch SGV in Bruchhausen. Hier kann sich wirklich jeder einbringen und auch wohlfühlen.

Bestes Beispiel für das aktive Vereinsleben ist der TuS 02 Bruchhausen e.V. Mit den Sparten Fußball, Leichtathletik, Tennis, Tischtennis und Turnen – ganz neu zudem Dart - bietet der Sportverein seinen Mitgliedern eine Vielzahl an Möglichkeiten. Entsprechend viele Mitglieder gibt es auch: Bei der letzten Erhebung im April 2019 waren es 1010 Mitglieder, davon 316 im Alter von 0-18 Jahren.

Für die Attraktivität sorgt die 2014 komplett neu gebaute Anlage, die seitdem ein Kunstrasenspielfeld, ein Multifunktions-Kunstrasen-Kleinspielfeld, eine dreispurige Tartan-Laufbahn, eine Sprunggrube, eine Boulebahn und eine Beachsportanlage umfasst.

Gerade Vereine tragen zu einem guten Miteinander bei und halten Orte lebendig. Wichtig ist aber auch der Fokus auf dem Nachwuchs. Denn nur so ist die Zukunftsfähigkeit eines Ortes gesichert.

Die Zukunftsfähigkeit der einzelnen Orte unserer Stadt haben wir als Stadtverwaltung auch laufend im Blick. Mit der Erstellung eines Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes IKEK | „Die Arnsberger Dörfer“ wurde in 2016 ein Konzept mit dem Ziel erarbeitet, Stadtteilprofile mit Einschätzungen der Zukunftsfähigkeit eines jeden Dorfes und dessen Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung zu erhalten. Hierzu wurden für jeden Stadtteil Schwerpunkte, Handlungsfelder und Entwicklungsziele abgeleitet und das IKEK | „Die Arnsberger Dörfer“ vom Rat der Stadt Arnsberg zur Kenntnis genommen und die Verwaltung beauftragt, skizzierte Leitprojekte weiter auszuarbeiten und ggf. politische Umsetzungsbeschlüsse herbeizuführen (vgl. hierzu die Drs. 9/2017).

Für den Stadtteil Bruchhausen wurde im Rahmen des IKEK | „Die Arnsberger Dörfer“ die Erstellung eines Dorffinnenentwicklungskonzeptes (DIEK) empfohlen und entsprechende Eigenanteile im Doppelhaushalt 2018/19 eingestellt. Durch den politischen Wechsel innerhalb der nordrhein-westfälischen Landesregierung hatten sich jedoch auch die Zuständigkeiten zum Thema „ländliche Entwicklung“ innerhalb der Landesministerien verschoben (vgl. hierzu auch Drs. 39/2018). Dies führte in 2018 zu einer Aufhebung der bisherigen Fördergrundsätze. Dorffinnenentwicklungskonzepte waren demnach nicht mehr förderfähig.

Da die Mittel für den Eigenanteil ohnehin zurückgelegt waren, wurde dieser dazu genutzt, ein „Zielkonzept Arnsberg-Bruchhausen“ zu erarbeiten. Ziel war es, den Fokus auf den Bereich zwischen der Klausen- und Lindenstraße zu richten, um hier zukünftig eine sichere und bequeme Querung der Bruchhausener Straße zu ermöglichen und deren bisher trennende Wirkung der nördlichen und südlichen Dorfbereiche zu minimieren sowie einen attraktiven Dorfplatz herauszubilden. Darüber hinaus sollte die ehem. Wallfahrtskapelle Rodentelgen als wichtiger Identifikationsort für Bruchhausen und Ort für kirchliche, religiöse und kulturelle Veranstaltungen in den öffentlichen Raum eingebunden werden. Schließlich sollten auch Überlegungen für eine mögliche Aufwertung des Bereiches vor der Kirche erarbeitet werden.

Das der Politik im Mai diesen Jahres vorgelegte Konzept diente der Diskussion in den politischen Gremien und als Grundlage zur weiteren Abstimmung zwischen den unterschied-

lichen Beteiligten. Nach aktuellen Planungen soll für 2020/21 zunächst die Umgestaltung der Klausen- und Rodentelgenstraße angegangen werden.

A4 – Umgestaltung der Klausen-/Rodentelgenstraße

Zielsetzung:

Erhöhung der Verkehrssicherheit, Sanierung und multifunktionale Nutzung des Straßenraums (fahren, parken, spielen, sich aufhalten, kommunizieren ...), Inwertsetzung der Rodentelgenkapelle und bessere Einbettung in das Umfeld.

Maßnahmen:

Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich. Sanierung der Straße und Neugestaltung als Mischverkehrsfläche (niveaugleicher Ausbau), Neuordnung der Stellplatzsituation (u. a. durch die Einrichtung von Parkplätzen für Menschen mit Behinderung), Hervorhebung der Eingangssituation der Rodentelgenkapelle durch Schaffung eines attraktiven „Vorplatzes“ und Einbeziehung des angrenzenden Schulhofes in die Planungen.

Hinweis:

Der niveaugleiche Straßenausbau betont den Aufenthaltscharakter und die gleichberechtigte Nutzung des Straßenraums durch zu Fuß Gehende, Radfahrende und Kfz. Der angrenzende Schulhof sollte nach Möglichkeit in die Überlegungen zur Umgestaltung des öffentlichen Raumes einbezogen werden.

Parallel hatte sich die Stadt Arnsberg mit der Projektidee „Werkstatt Bruchhausen“ erfolgreich an dem Ideenwettbewerb „MITEINANDER REDEN“ der Bundeszentrale für politische Bildung beworben. Ziel der Projektidee ist es, Bevölkerungsgruppen anzusprechen, die sich bisher nicht oder nur wenig an Planungsprozessen beteiligt haben bzw. beteiligen konnten. Als eines von insgesamt 100 Projekten deutschlandweit wurde die „Werkstatt Bruchhausen“ aus über 300 Bewerbungen ausgewählt und erhält eine Förderung zur Umsetzung.

Eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe plant eine entsprechende Werkstatt für Mitte 2020. Dabei sollen unter Zuhilfenahme einer professionellen Moderation insbesondere mit Kindern und Jugendlichen die Maßnahmen aus dem Zielkonzept – hier nun insbesondere die geplante Maßnahme für 2020/21 - diskutiert werden. Stadtentwicklung als Teil der politischen Bildung soll damit verständlich und die Dorfgemeinschaft insgesamt gestärkt werden.

Wichtig für die Zukunft ist natürlich auch die Betrachtung der demografischen Entwicklung. Unsere Jugendhilfe und Schulentwicklungsplanung hat in diesem Jahr den „Demografiebericht 2019“ veröffentlicht, mit wirklich interessanten Zahlen für die jeweiligen Ortsteile.

Hier in Bruchhausen ist die Demografie bei Kindern unter 6 Jahren bis zum Ende des Prognosezeitraums 2029 konstant. Bei Betrachtung der kommenden zehn Jahre kann daher davon ausgegangen werden, dass die bestehenden Kindertageseinrichtungen und auch die aktiven Einzeltagespflegestellen in ihrem Bestand ungefährdet sind.

Aufgrund dieser Einschätzung wird auch das Gebäude der städt. Kindertageseinrichtung „Entenhausen“ kurzfristig angepasst, so dass man der zunehmenden Anzahl an sogenannten „Übermittagkindern“ gerecht wird. Konkret sollen der Speisebereich für die Kinder und ein Abstellraum ausgebaut bzw. ergänzt werden.

Zu möglichen Investitionen im Kath. Kindergarten kann von hier zurzeit keine Aussage getroffen werden, da der Träger autonom agiert.

Betreuung von Kindern im Alter von 0 – 6 Jahren in Bruchhausen

Prognose der Kinder unter 6 Jahren für die Jahre 2019-2029:

Ortsteil	Jahre					
	2019	2021	2023	2025	2027	2029
Bruchhausen	148	141	149	150	147	143

Quelle: Demografiebericht (2019), S. 47

Institutionelle Betreuungsplatzzahlen für Kinder im Alter von 0 – 6 Jahren:

Kath. Kita Maria Magdalena	3 Gruppen	70 Plätze	hiervon 6 U-3- & 64 Ü-3-Plätze
Städt. Kita Entenhausen	2 Gruppen	35 Plätze	hiervon 10 U-3- & 25 Ü-3-Plätze
Gesamt:	5 Gruppen	105 Plätze	hiervon 16 U-3- & 89 Ü-3-Plätze

Betrachten wir die Kinderzahlen, so ist auch die Prognose für die Grundschule – erst einmal betrachtet für die nächsten fünf Jahre auf Basis der aktuellen Kinderzahlen – sehr positiv. Wie wir somit sehen, muss sich Bruchhausen auch rein demografisch betrachtet für seine Zukunft erst einmal keine Sorgen machen.

Liebe Bruchhausenerinnen und Bruchhausener,

wir können weiter in eine positive Zukunft für Bruchhausen schauen. Ich möchte Sie aber auch dazu ermutigen, weiter interessiert und engagiert für ihren Ort zu sein. Dies lohnt sich für Sie, die Dorfgemeinschaft und auch zukünftige Generationen. Ich wünsche Ihnen in Bruchhausen, dass der Ort seine Lebendigkeit und sein Engagement weiter beibehält und mit in die Zukunft trägt. Dafür alles Gute und besten Dank für alles.